

JULI

ROTE ROSEN SOLL MAN IMPFEN!

**DIE GÜRTELROSE ODER AUCH
HERPES ZOSTER IST EINE WEIT
VERBREITETE ERKRANKUNG,
DEREN AUSLÖSER BISLANG NICHT
GÄNZLICH GEKLÄRT SIND.**

© numstocker

Klar ist, dass ihre Entstehung auf einer Infektion mit Varizellen, besser bekannt als Windpocken, fußt. Diese Viren haben ihren Namen daher, dass sie durch Tröpfchen, also auch nach einem Flug durch die Luft über mehrere Meter, übertragen werden können. Vor Einführung der Varizellen-Impfung zählten die Windpocken mit einer Infektionsrate von 90 Prozent bis zum 14. Lebensjahr und mit 750.000 Neuerkrankten mit hoher Ansteckungsrate zu den häufigsten Erkrankungen in unseren Breitengraden. Symptome der Erkrankung sind Fieber und ein charakteristischer Hautausschlag mit wasserklaren Bläschen. Komplikationen wie Hirn- oder Lungenentzündung oder eine bakterielle Infektion der durch den Ausschlag gereizten Haut sind mittlerweile sehr selten geworden. Dennoch sind die Viren vor allem für Schwangere weiterhin nicht ungefährlich, da sie schwerste Missbildungen beim Embryo und auch Fehlgeburten verursachen können.

Bei der Mehrzahl der Erkrankten führt die einmalig stattgefundene Infektion zu einer lebenslangen Immunität, drei bis vier Prozent der Betroffenen entwickeln jedoch gar keine Antikörper und können demnach jederzeit wieder betroffen sein. Ebenso brisant ist eine Zweiterkrankung mit den im Körper verbliebenen Angreifern. Die Varizella-Viren wandern nämlich entlang sensibler Nervenfasern in die sogenannten Spinalganglien, Nervenknotenpunkte entlang des Rückenmarks, ein und verbleiben dort, um auf eine Chance zu warten, wieder auszubrechen. In etwa 20 Prozent der früher an Windpocken erkrankten Personen kommt es zu einer Zweitinfektion, der sogenannten Gürtelrose. Eine Immunschwäche oder einfach Stress führen zu einem Ausbruch der Viren entlang der besetzten Nervenfasern und dort zu charakteristischen, manchmal juckenden und meist schmerzhaften Veränderungen der betroffenen Hautgebiete, der sogenannten Dermatome. So entstand auch der Begriff der Gürtelrose: Der rötliche, scharf begrenzte Ausschlag kann sich nämlich in besonders heftigen Fällen

von der Wirbelsäule ausgehend einmal halbseitig oder ganz gürtelförmig um den Stamm ausbreiten und dort eine charakteristische Gewebsentzündung, die sogenannte Wundrose, die bei Ausbruch typischerweise von flüssigkeitsgefüllten Bläschen übersät ist, auslösen. Anstecken kann man sich bei Ausbruch der Gürtelrose nur mit dem Inhalt der Bläschen durch eine in diesem Falle trefflich bezeichnete „Schmierinfektion“. Sind diese getrocknet, besteht keine Gefahr mehr.

Nachdem es sich bei einer Infektion mit Herpes Zoster nicht um eine Infektion im klassischen Sinne, sondern um eine Reaktivierung handelt, kann sich daran nur der bereits mit Varizellen beladene Organismus mit einer Gürtelrose anstecken und ebenfalls einen Hautausschlag entwickeln. Bisher „Versehrte“ stecken sich durch Kontakt mit der Bläschenflüssigkeit mit den Windpocken an und können sich im Zweifel auf ein späteres Aufblühen der Zweiterkrankung freuen. Ganz wichtig ist eine adäquate und im Zweifel

möglichst ausgiebige Schmerztherapie bei starken Schmerzen im betroffenen Gebiet, um die postherpetische Neuralgie, also eine Chronifizierung der Schmerzen über den Krankheitsverlauf hinaus, zu vermeiden. Es besteht nämlich die Gefahr, dass diese herpestypischen Schmerzen im Schmerzgedächtnis abgespeichert werden und bleiben. Schwere Verläufe mit schlimmen bakteriellen Hautinfektionen, den Superinfektionen, in denen sich Bakterien auf die von den Viren geplagten Gebieten mit draufpacken und dort zusätzliche Infektionen bis hin zur Blutvergiftung auslösen, sind nicht so selten.



Die neue Impfung gegen Herpes Zoster

Um dies zu verhindern, wurde jedoch in den letzten Jahren eine Impfung entwickelt, um vor allem Personen zu schützen, die ein Risiko für schwere Verläufe und das Auftreten massiver postherpetischer Neuralgien haben. Ab 60 Jahren ist die Impfung für alle Personen empfohlen, da auch hier mit zunehmendem Alter ein zunehmendes Risiko für schwerwiegende Verläufe besteht. Diese wird zweimalig im Abstand von mindestens zwei bis maximal sechs Monaten mit einem sogenannten Tot-Impfstoff verabreicht und von jetzt an komplett von der Kasse erstattet. Die Ständige Impfkommision (STIKO) empfiehlt diese neuerdings bereits ab einem Alter von 50 Jahren durchführen zu lassen, vor allem bei Immunschwäche oder immunschwächender Medikation etwa bei HIV oder bei Rheuma, bei dessen Behandlung gerne Immunsuppressiva verabreicht werden, bei chronisch entzündlichen Erkrankungen von Darm und Lunge, bei chronischer Nierenschwäche und bei Diabetes. Aufgrund der guten Studienlage – dort konnte mehrfach eine Wirksamkeit von über 90 Prozent für alle Personen ab 50 Jahren belegt und die folgenschwere Komplikation Post-Zoster-Neuralgie (PZN) verhindert werden – ist die Nachfrage groß: Bereits jetzt besteht ein Lieferengpass beim von der STIKO empfohlenen Impfstoff Shingrix®. Sie können dennoch beim Hausarzt anfragen, ob diese Impfung vorrätig ist. Dieser kann sie dann bei entsprechender „Sammelanfrage“ über den Sprechstundenbedarf beziehen. Ab Dezember soll der Impfstoff auch wieder einzeln und somit dem individuellen Einzelbedarf entsprechend lieferbar sein. So können auch Sie sicherstellen, dass die romantischen Blumen nur im Garten und im Zweifel nicht auf dem eigenen Buckel blühen. Damit ersparen Sie sich einen Haufen Ärger mit viralem Ungeziefer mit zwei einfachen Pieksern. Nicht die schlechteste Variante möchte man meinen.

In diesem Sinne bleiben Sie gesund und grüßen Sie den Arzt Ihres Vertrauens von uns,

Ihre Praxis Dres. Lehmann & Kolllegen



DRES. LEHMANN & KOLL.
GEMEINSCHAFTSPRAXIS LAPPERSDORF



DRES. LEHMANN & KOLLEGEN
KONTAKTMÖGLICHKEITEN

Telefon +49 (0)941 81765
Telefax +49 (0)941 81774
Internet www.hausarzt-lappersdorf.de

SPRECHZEITEN UND TERMINE
BITTE VEREINBAREN SIE MIT UNS EINEN TERMIN

Montag	07:00 - 20:00 Uhr
Dienstag	07:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch	07:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag	07:00 - 18:00 Uhr
Freitag	07:00 - 13:00 Uhr
Samstag	09:00 - 11:00 Uhr
	Notfallsprechstunde

